

[7566.] In einem größeren Petersburger Hause, Sortiment- u. Verlagsgeschäft, ist für einen jüngeren Gehilfen, der erst vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat, eine Stelle offen. Verlangt werden Fleiß, Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum, eine schöne Handschrift u. Kenntniß der französischen Sprache u.

Von demselben Hause wird ein junger Mann gesucht, der sich hauptsächlich mit bibliographischen Arbeiten zu befassen haben würde und daher sich bis jetzt schon damit beschäftigt haben müßte. Derselbe braucht nicht Buchhändler zu sein, doch ist es erwünscht.

Die Befetzung beider Stellen kann unversüßlich erfolgen. Man bittet deshalb, gef. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse recht bald an Herrn F. Wagner in Leipzig zur Weiterbeförderung einzusenden.

**Gesuchte Stellen.**

[7567.] Ein Gehilfe, der seit 13 Jahren in mehreren bedeutenden Sortimentshandlungen des In- u. Auslands arbeitete und über seine Leistungen und Führung die empfehlendsten Zeugnisse besitzt, sucht zu beliebigem Antritt eine entsprechende Stelle, am liebsten im Ausland. Derselbe hat eine tüchtige Gymnasialbildung, ist in der franz. u. englischen Correspondenz u. Conversation bewandert, sowie auch in der doppelten Buchhaltung geübt. An selbständiges Arbeiten ist derselbe gewöhnt.

Gef. Offerten beliebe man dem Unterzeichneten sub T. C. # 27. einzusenden, welcher gern bereit ist, umfassende und befriedigende Auskunft über den Suchenden zu geben.

Leipzig.

**K. F. Köhler.**

[7568.] Ein wissenschaftlich gebildeter Mann in den dreißiger Jahren, der die Redaction einer der verbreitetsten Zeitschriften geführt hat, mit allen Arbeiten des Verlagsgeschäftes vertraut, im Correcturlesen und im Uebersetzen aus dem Französischen geübt und auch des Englischen und der alten Sprachen kundig ist, sucht eine Stelle als Redacteur oder einen Platz in einer Verlagshandlung, wo zugleich Aussicht vorhanden, daß er sich im Laufe der Zeit am Geschäft betheiligen könnte. Gef. Offerten unter der Chiffre C. D. # 24. befördert die Exped. d. Bl.

[7569.] Für einen jungen Mann, der bei mir seine Lehrzeit bestanden und dann zwei Jahre als Gehilfe servirt hat, suche ich zu Ostern eine Stelle in einer Sortimentshandlung; ich kann demselben, der bei mir alle Branchen unseres Geschäfts kennen gelernt hat, das beste Zeugniß geben und ihn in jeder Beziehung empfehlen.

Braunschweig, April 1862.

**G. C. C. Meyer sen.**

[7570.] Ein junger Mann, von angenehmem Aeußern, seit ca. 9 Jahren dem Buchhandel angehörend und in allen seinen Zweigen vertraut, sucht zum 1. Juli c., oder auch etwas früher, eine Stelle in einem Sortiment- oder Verlagsgeschäft. Derselbe stand bereits zwei Sortimentshandlungen, verbunden mit Buchdruckerei, Localblatt-Expedition u., ganz selbständig vor und kann über seine Leistungen die besten Zeugnisse aufweisen. Gef. Offerten beliebe man unter der Chiffre W. # 114. an Herrn G. C. Schulze in Leipzig einzusenden, der im Stande ist, auf Befragen nähere Auskunft zu ertheilen.

[7571.] Ein junger militärfreier Mann, seit 9 Jahren im Buchhandel thätig, der mit allen Branchen desselben sowie der Correspondenz und Buchführung vertraut ist, Kenntnisse des Englischen und Französischen und eine saubere Handschrift hat, sucht bis 1. Juli eine andere Stelle, am liebsten in einem lebhaften Sortimentsgeschäft einer größeren Stadt Nord- oder Süddeutschlands.

Von seinen bisherigen Prinzipalen stehen ihm die besten Empfehlungen zur Seite.

Gef. Offerten übernimmt die H. Laupp'sche Buchh. (Laupp & Siebeck) in Tübingen, welche auch bereit ist, nähere Auskunft über den Betreffenden zu ertheilen.

[7572.] Ein junger Mann, der bereits einige Zeit in einer Musikalien-Handlung beschäftigt gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen in einem größeren Geschäft, um sich zu vervollkommen. Ueber sein bisheriges moralisches Verhalten kann derselbe die besten Zeugnisse vorlegen. Offerten unter Chiffre L. B. hat die Hinstorff'sche Hofbuchh. in Wismar die Güte zu befördern.

[7573.] Ein militärfreier junger Mann, 24 Jahre alt, 6 Jahre im Buchhandel thätig, sucht zum Mai d. J. oder auch später eine Gehilfenstelle. Derselbe besitzt Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache und ist durch gute Zeugnisse empfohlen.

Gefällige Offerten unter Chiffre F. sind an Herrn Hermann Fries in Leipzig zu richten.

**Vermischte Anzeigen.**

**Londoner Industrie-Ausstellung.**

[7574.]

Von mehreren Collegen, welche Artikel zur Ausstellung in das Industrie-Gebäude gesandt haben, aufgefordert, hier ihre mercantilen Interessen zu vertreten, haben wir ein Placat drucken lassen, welches den ausgestellten Gegenständen beigelegt werden wird, worin die Besucher an unser Haus verwiesen werden.

Da dies Verfahren wahrscheinlich für uns sowohl wie für die Verleger nützlich sein wird, so machen wir diejenigen unserer Collegen, die noch nicht diese Anordnung getroffen, darauf aufmerksam und stellen ihnen unsere Vermittelung zu Diensten.

Es bedarf außer dem Auftrage an uns auch einer directen Vollmacht an den Commissar Ihres Landes oder Zollbezirks hier im Industrie-Gebäude, worin Sie ihn beauftragen, das von uns zu liefernde Placat Ihren Gegenständen beigelegen.

London, im April 1862.

**Williams S Morgate.**

[7575.]

**Bitte.**

Da der tief empfundene Verlust meines Sohnes mich bestimmen mußte, die mir allein gehörende, von mir vor vierzig Jahren begründete

**„Vereins-Buchhandlung“**

zu verkaufen, ersuche ich die Herren Collegen, mir das schmerzliche Geschäft dadurch zu erleichtern, daß sie in nächster Ostermesse gefälligst ohne Uebertrag saldiren, wofür ich ergebenst danke und mich freundlichem Andenken empfehle.

Berlin.

**F. W. Gubitz.**

**Bücher-Auctions-Anstalt für Süd-Deutschland**

[7576.]

von

**Max Brissel,**

Antiquar in München.

Der Unterzeichnete eröffnet hiermit mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung ein Institut, deren in den größeren Städten Norddeutschlands mehrere mit dem günstigsten Erfolge bestehen.

Besitzer, resp. Erben größerer und kleinerer Bibliotheken, sowie einzelner Werke von Bedeutung sehen sich so oft außer Stand, theils wegen der ungünstigen Lage des Domicils, theils wegen des im Verhältniß der Kosten zu geringen Vorraths, dieselben auf dem Wege der Auction und somit der höchstmöglichen Concurrenz zu verwerthen. Diesem gewiß mehrfach gefühlten Bedürfniß zu entsprechen, fehlte bisher in Süddeutschland eine Anstalt, in welcher durch regelmäßige halbjährliche (oder nach Umständen in kürzeren Perioden) größere Auctionen Bücher zum höchstmöglichen Preis verwerthet werden können.

München, der Sitz so vieler Behörden, Gelehrten und Kunstanstalten, nebst seinem von Jahr zu Jahr steigenden überaus regen Fremdenverkehr, dürfte für Begründung einer solchen Anstalt am geeignetsten erscheinen.

Indem somit der Unterzeichnete die Besitzer, resp. Erben größerer und kleinerer Bibliotheken, sowie einzelner Werke von Bedeutung einladet, dieselben seiner Anstalt zur Versteigerung zu übergeben, glaubt er um so mehr sehr guten Erfolg in Aussicht stellen zu können, als ihn seine ausgebreiteten Verbindungen mit den bedeutendsten und thätigsten Buch- und Antiquariats-Handlungen des In- und Auslandes in den Stand setzen, seinen Auktionskatalogen die weiteste Verbreitung zu verschaffen.

Die von hoher Obrigkeit genehmigten billigen Bedingungen werden auf portofreie Anfragen bereitwilligst mitgetheilt.

Zur ersten Auction, deren Termin später bekannt gemacht wird, nehme ich bis Ende Mai d. J. Beiträge entgegen.

Hochachtungsvoll ergebenst

**Max Brissel,**

Antiquar in München.

[7577.] **Frederik Müller** in Amsterdam hat ausgegeben und bei F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium zur Abgabe niedergelegt:

Catalogue de la belle bibliothèque de statistique, économie politique, jurisprudence, histoire et littérature de Mss. W. C. et J. Achersdyck à Utrecht. (Auction 21 Mai au 3 Juin.)

Diese ausgezeichnete Bibliothek umfasst die ganze Literatur der Staatshaushaltung, viele vortreffliche Geschichtswerke und grosse literarische Curiositäten.

**Zur gefälligen Beachtung.**

[7578.]

Bevorstehende Ostermesse kann ich ohne Ausnahme keine Ueberträge gestatten; die trotz dieser Erklärung gemachten nehme ich auf die Junibefte der Journale meines Verlags nach.

Berlin, April 1862.

**Gustav Bosselmann.**